

Sonnabend den 24. December 1898.

Das „Bischofen“.

Widernachricht-Beilage von Jos v. Reuß.

Bei Landgerichtspräsidenten Gerber war Ball gegeben, der erste der Saison. Die Frau Baronin hatte vollkommene geschäftliche Erledigung...

Der ungemächliche „Vendetta“ war gerührt vorüber, und die Ordnung im Hause wieder hergestellt. Mit Beginn der Abendstimmung lag die Tochter des Hauses im Zimmersimmer bei Handen...

„Gutlich, ein bischen — sehr!“ Wunderlich, gnädiges Fräulein! „Sie sollen mich nicht so heiß titulieren, Handchen. Sie wissen es ja!“

„Ich weiß es — immer ein bischen —. Die lange kennen wir und schon! Wie viel Lieder haben Sie mir vorgesetzt, Fräulein! Mama dürfte sie nicht finden!“

„Ja, Fräulein Olgauchen waren immer ein bischen — junglich! Es ging manchmal mit dem Herrn Bruder über Tisch und Bänke...“

Das junge Mädchen hörte schon nicht mehr. Die Erinnerungswörter, die sie umgibt, hatten sie gänzlich in ihren Sinnen gezogen...

„Gutlich, ein bischen — sehr!“ Wunderlich, gnädiges Fräulein! „Sie sollen mich nicht so heiß titulieren, Handchen. Sie wissen es ja!“

„Ich weiß es — immer ein bischen —. Die lange kennen wir und schon! Wie viel Lieder haben Sie mir vorgesetzt, Fräulein! Mama dürfte sie nicht finden!“

„Ja, Fräulein Olgauchen waren immer ein bischen — junglich! Es ging manchmal mit dem Herrn Bruder über Tisch und Bänke...“

Das junge Mädchen hörte schon nicht mehr. Die Erinnerungswörter, die sie umgibt, hatten sie gänzlich in ihren Sinnen gezogen...

„Gutlich, ein bischen — sehr!“ Wunderlich, gnädiges Fräulein! „Sie sollen mich nicht so heiß titulieren, Handchen. Sie wissen es ja!“

„Ich weiß es — immer ein bischen —. Die lange kennen wir und schon! Wie viel Lieder haben Sie mir vorgesetzt, Fräulein! Mama dürfte sie nicht finden!“

„Ja, Fräulein Olgauchen waren immer ein bischen — junglich! Es ging manchmal mit dem Herrn Bruder über Tisch und Bänke...“

Das junge Mädchen hörte schon nicht mehr. Die Erinnerungswörter, die sie umgibt, hatten sie gänzlich in ihren Sinnen gezogen...

„Gutlich, ein bischen — sehr!“ Wunderlich, gnädiges Fräulein! „Sie sollen mich nicht so heiß titulieren, Handchen. Sie wissen es ja!“

„Ich weiß es — immer ein bischen —. Die lange kennen wir und schon! Wie viel Lieder haben Sie mir vorgesetzt, Fräulein! Mama dürfte sie nicht finden!“

„Ja, Fräulein Olgauchen waren immer ein bischen — junglich! Es ging manchmal mit dem Herrn Bruder über Tisch und Bänke...“

Das junge Mädchen hörte schon nicht mehr. Die Erinnerungswörter, die sie umgibt, hatten sie gänzlich in ihren Sinnen gezogen...

„Gutlich, ein bischen — sehr!“ Wunderlich, gnädiges Fräulein! „Sie sollen mich nicht so heiß titulieren, Handchen. Sie wissen es ja!“

„Ich weiß es — immer ein bischen —. Die lange kennen wir und schon! Wie viel Lieder haben Sie mir vorgesetzt, Fräulein! Mama dürfte sie nicht finden!“

„Ja, Fräulein Olgauchen waren immer ein bischen — junglich! Es ging manchmal mit dem Herrn Bruder über Tisch und Bänke...“

Das junge Mädchen hörte schon nicht mehr. Die Erinnerungswörter, die sie umgibt, hatten sie gänzlich in ihren Sinnen gezogen...

„Gutlich, ein bischen — sehr!“ Wunderlich, gnädiges Fräulein! „Sie sollen mich nicht so heiß titulieren, Handchen. Sie wissen es ja!“

Herüber zu mir, weil der Besahener nicht anwesend war. Er suchte Jemand, der ihn entschuldigen sollte, weil er abgerufen wurde zu einem Kranken Kinde in der Vorstadt. Und als er Jhnen folgte, bemerkte, brach er eine Heu- und Weidung tie. Ich glaube — er hat sie ein bischen geliebt.

„Schöne Handchen!“ meinte Olga erwidern als. „Doch Fräulein Olgauchen!“ — Darf ich noch ein bischen mehr erzählen? Dießmal ist aber nichts vom Doktor und auch — nichts Gutes.“

„Sie erzählen mich — Aber sprechen Sie!“ — Als der Doktor gegangen war, traten zwei andere Herren in die Garderobe. Der eine war biblisch und wenigstens ein Geist. Der andere war ein Offizier. Sie erzählten sich vom Walle. Als ich Jhnen Namen nennen hörte, lauschte ich ein bischen. Fünf Einladungen heute, sagte der Geist zu dem Offizier, ich glaube wenigstens, daß es ein Geis war...“

„Trug er ein Monocle, ein Augenglas?“ fragte Olga abermals. „Ja, Fräulein Olgauchen!“ — Drei Einladungen habe ich abgesetzt, erzählte er also. „Ich konnte es aber nicht übers Herz bringen, Fräulein Olga Gerber durch mein Nichtkommen zu betrüben. Sie war schon ganz ausnehmend wegen des Kräftchen, Baron, Herr Hauptmann...“

„Ich gehe fort nach auf ein paar Stunden zu Herrn Hauptmann. Er hat eine Nichte bei sich, Waise, etwas Unentzückliches, aber Fräulein!...“ Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß es die besten Schwägerinnen sind, welche in Vorbereitung über dem Sopha hängen...“

„Was war aus ihr dröcklich, Handchen ihren Bericht erstatten zu hören — um so großer Dank der Bekümmert als Olga Waise. Es war ein einziger Aufseher, aber er enthielt ihr ganz Empfinden.“

„Fräulein Olgauchen, was ist Jhnen denn?“ fragte Handchen hoch erregt und sah sich nach Hilfe um...“

„Ich möchte Jhnen wohl auch ein bischen von mir erzählen, Fräulein Olgauchen.“ begann Handchen wieder mit tiefem Ernst, durch den die Bekümmert sich ganzlich umsetzte, auch wenn es einmal jung!“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

Der Winter, der „Reiz der Ebnen“, schritt weiter und brachte fast tägliche Gefrierzeiten. Da Olga aber wenig Zeit zum Ausgehen hatte und dazu das Bekümmert mit seinen Vorbereitungen beschäftigt, blieb man oft dahinter und empfindet dießmal nur den Wunsch der intimen Bekanntschaft. Auch Hauptmann Wittenberg erfuhr einmal, zum Fräulein über Bekümmert, daß Herr Gerber heute ein bischen...“

„Schöne Handchen!“ meinte Olga erwidern als. „Doch Fräulein Olgauchen!“ — Darf ich noch ein bischen mehr erzählen? Dießmal ist aber nichts vom Doktor und auch — nichts Gutes.“

„Sie erzählen mich — Aber sprechen Sie!“ — Als der Doktor gegangen war, traten zwei andere Herren in die Garderobe. Der eine war biblisch und wenigstens ein Geist. Der andere war ein Offizier. Sie erzählten sich vom Walle. Als ich Jhnen Namen nennen hörte, lauschte ich ein bischen. Fünf Einladungen heute, sagte der Geist zu dem Offizier, ich glaube wenigstens, daß es ein Geis war...“

„Trug er ein Monocle, ein Augenglas?“ fragte Olga abermals. „Ja, Fräulein Olgauchen!“ — Drei Einladungen habe ich abgesetzt, erzählte er also. „Ich konnte es aber nicht übers Herz bringen, Fräulein Olga Gerber durch mein Nichtkommen zu betrüben. Sie war schon ganz ausnehmend wegen des Kräftchen, Baron, Herr Hauptmann...“

„Ich gehe fort nach auf ein paar Stunden zu Herrn Hauptmann. Er hat eine Nichte bei sich, Waise, etwas Unentzückliches, aber Fräulein!...“ Ich bin immer der Ansicht gewesen, daß es die besten Schwägerinnen sind, welche in Vorbereitung über dem Sopha hängen...“

„Was war aus ihr dröcklich, Handchen ihren Bericht erstatten zu hören — um so großer Dank der Bekümmert als Olga Waise. Es war ein einziger Aufseher, aber er enthielt ihr ganz Empfinden.“

„Fräulein Olgauchen, was ist Jhnen denn?“ fragte Handchen hoch erregt und sah sich nach Hilfe um...“

„Ich möchte Jhnen wohl auch ein bischen von mir erzählen, Fräulein Olgauchen.“ begann Handchen wieder mit tiefem Ernst, durch den die Bekümmert sich ganzlich umsetzte, auch wenn es einmal jung!“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

„Ich arbeite einmal in einem schönen Hause, auch im Winterzimmer“, begann Handchen wieder, nur was es nicht so schön wie hier. Im Jahre wurde ich...“

„Oha! Sie hat keine Nägelchen verbrochen!“ — „Ich fiel als Kind sehr unglücklich, davon...“

„Seit nicht Olga, weil sie sich erinnerte, daß Handchen Berthier für eine Mägdelin galt, wegen des schiefen und verträmmelten Mägdelates.“

Düsseldorfer etc. Fabrikate

neu per-sonen ver-4130 S. arten, r von eufit. 7, dem, en, sta. Pflanz HART 10/11.

!!Wach wie vor!!

find die Preise meiner sämtlichen Waaren dieselben staunenregend billigen. Nicht einzelne Artikel, vielmehr mein gesamntes Waarenlager ist gleichmäßig im Preise herabgesetzt, wodurch meinen Kunden keine Scheinvortheile, sondern

wirklich große Vortheile beim Einkauf

geboten werden. Dieses macht sich namentlich bei der Anschaffung von besseren Artikeln, wie:

- Damen-, Herren- und Knaben-Confection, Kleiderstoffen, Gardinen — Teppichen — Leinen — Baumwollenwaaren Schuhwaaren

sehr bemerkbar. Um sich hiervon zu überzeugen, werden einem Jeden ohne Kaufzwang meine gesamntes Lager zur Beschichtigung und zum Vergleich gern gezeigt.

Größtes Kaufhaus L. Ranges.

H. H. H. Leipzig, Leipzigerstraße 87.

Nächste Woche Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!
LOOS 1 Mark. Haupt-treffer 30,000 Mark insgesamt 2000 Gewinne. LOOS 1 Mark
 LOOSE 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schröder, Braunschweig, Brechtterpromenade 17. — In Halle zu haben bei: Schroedel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 50.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
 Die Verpachtung für die Transportwagen der Deutscher-Ausstellung soll für die Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1901 im Wege der Wettbewerbs vergeben werden.

Die Bewerber werden ersucht, ihre Angebote bis zum 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr vorzulegen und mit der Aufschrift:
 „Verpachtung der Transportwagen für die Deutscher-Ausstellung“ versehen, im Zimmer Nr. 59 des Polizei-Verwaltungsgebäudes abzugeben.
 Die Bedingungen liegen während der Vormittagsstunden von 8-11 Uhr im Zimmer Nr. 53 des genannten Gebäudes zur Einsicht aus und müssen der Angabe der Angebote unterzulegen werden.
 Halle a. S., den 12. December 1898. Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1899 ab wird der gemäß § 1 des Regulativs vom 6. September 1886 in dieser Stadt zur Übung gelangende Kommunalbesitz von 50 % zur kantonalen Bruttocirculation nicht mehr den dem königlichen Grundsteueramt, sondern von der hiesigen Stadt-Paupt-Kasse erhoben.

Sehr zu wünschen ist, dass die Zahlung der Steuern im Voraus im Vorausjahre zur Befreiung der hiesigen Abfindungsumme der mit der Steuerbehörde abgeschlossenen Abfindungsvertrag zur Einsicht vorzulegen. Eine etwaige Nachverrechnung hat am Ende des Etatsjahres zu erfolgen.
 2. Jeder nicht aktive Inhaber einer hiesigen Steuer hat innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Monats diejenige Summe, welche von ihm im vorhergehenden Monat als kantonale Bruttocirculation abgeführt ist, tatsächlich im Einzelnen in eine dem untenabgedruckten Winter entsprechende Nachweisung einzutragen und diese, mit seiner Unterschrift versehen, in duplo an die Stadtkasse einzureichen. Von der angegebenen Summe sind 50 % an die genannte Kasse bei Einreichung der Nachweisung zu entrichten.
 Das eine Exemplar der Nachweisung wird sofort zurückgegeben, wogegen das zweite dazu dient, Verfügungen mit den von der königlichen Hauptsteueramt dorthin über die gelangenden Nachweisungen vorzunehmen.
 Halle a. S., den 20. December 1898. Der Magistrat. Staudt.

besetzte und verwendete im Monat ... 1899 folgende Brauereistellen und listete dafür an Brauereier die angegebenen Beträge an die hiesige königliche Steuerbehörde ab:

Kaufende Nr. des Steuerbuch.	Zeit der Cessation, Monat, Tag.	Kilo-gramm	Zur Verwendung gebrachte Brauereier.	Eintrichtete Brauereier. Mr. Pf.	Controll-Vermerkung.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der für jedes Rechnungsjahr erfolgenden Veranstaltung zur städtischen Grundsteuer ist jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks verpflichtet, bis zum 15. Januar jedes Jahres eine Nachweisung darüber, wie sich in dem dem Veranlagungsjahr unmittelbar vorangehenden Kalenderjahre der Nutzungswert des Grundstücks nach den Mietverträgen und den ihm bekannten, durch Abrechnung bereits ermittelten Mietrenten ergibt hat, an den Magistrat einzureichen oder zur Abholung bereit zu halten. Die Nachweisung muss die einzelnen Pacht- und Mietzinsanteile und die Namen der Pächter (Mietler) auflisten, auch Angaben über die dem Eigentümer selbst benutzten, sowie über die unvermieteten oder unbemieteten Plätze und Flächen enthalten und ferner solche früher vermietet (verpachtet) oder abgetreten waren, die Namen der letzten Mietler (Pächter), den Zeitpunkt der Abnahme und den letzten Jahreszins oder den letzten ermittelten Wert richtig angeben. Die hierzu erforderlichen Formulare werden dem Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen überreicht werden.
 Halle a. S., den 20. December 1898. Der Magistrat. Staudt.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf § 8 des Reichs-Zwangsgesetzes vom 8. April 1874 werden die Herren Ärzte hierdurch eingeladen, die Nachweisungen über die im Jahre 1898 von ihnen an in hiesiger Stadt nachweisbaren Kindern ausgeführten Impfungen beim Wiederimpfungen bis zum Jahreschluss dem Einnehmer-Meldeamt, Schmeerstr. 1, einzureichen.
 Halle a. S., den 9. December 1898. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, dass nur den Hallens, und auch diesen nur bei den Häusern, das Recht zusteht, zum neuen Jahre festliche Geschenke einzutauschen und bei Weitem, welche beantragt Geschenke unzulässig einfordern, sich des Verlebens schuldig machen.
 Halle a. S., den 15. December 1898. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Reichsanzigers vom 9. November 1898 (Weichs-Verf. Blatt Seite 1185) wird hiermit die Bekanntmachung der unterzeichneten Verwaltung vom 25. Mai 1895 (Saale-Zeitung Nr. 262) infolgedessen abgeändert, dass die hiesigen Arbeitgeber des Büchsenreizeigewerbes vom Jahre 1899 an nicht mehr an den vier, sondern den letzten sechs Sonntagen vor Weihnachten bis Mittags 12 Uhr gewerbliche Arbeiter beschäftigen dürfen.
 Auf die Anschiebung des Handelsgewerbes in der Büchsenerei findet die vorstehende Festschreibung keine Anwendung.
 Halle a. S., den 20. December 1898. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Annahme von **Codesanzeigen** ist das Bureau des königlichen Ständesamtes
Montag den 26. December 1898
 (2. Weihnachtstages)
Vormittags von 10 bis 11 Uhr
 geöffnet.
 Halle a. S., den 21. December 1898. Königlich. Ständesamt. J. B. Schindler.

Bekanntmachung.

Der am 9. Juni 1846 in Glemzig geborene Schneider Robert Häfer, dessen gegenwärtiger Aufenthalts unbekannt ist, entzieht sich der Sorge für seine Familie, indem er aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muss.
 Die Hilfe im Rückzuge seiner Unterstützung.
 Halle a. S., den 14. December 1898. Die Armen-Direction. J. B. Häfer.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Polizei-Verordnung vom 3. Mai 1850 wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, dass bei dem bevorstehenden Winterausbruch der Umgang für
 kleinere Wohnungen — aus einem bis zwei heizbaren Zimmern bestehend — am 2. Januar 1899,
 mittlere Wohnungen — aus drei heizbaren Zimmern bestehend — am 3. Januar 1899,
 größere Wohnungen — aus mehr als drei heizbaren Zimmern bestehend — am 4. Januar 1899
 beendet sein muss.
 Der Umgang ist darauf zu achten, dass die einziehende Mieter vom ersten Umzüge an Sackden in die gemeintete Wohnung schaffen lassen und damit ungehindert bis zum Ablauf der Räumungszeit in entsprechender Weise fortfahren kann.
 Halle a. S., den 20. December 1898. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 24. d. Mts. wird der Verkauf des südlichen Schladt- und Viehbofes, mit Rücksicht des Kalkbofes, um 4 Uhr Nachmittags geschlossen.
 Halle a. S., den 16. December 1898. Das Auktionsamt für den südlichen Schladt- u. Viehbof Winter.

Restaurant „Zum Reichskanzler“.

Leipzigstrasse 17.
 — Sonntag den 1. Feiertag —
Grosser Familienabend.
 Montag den 2. Feiertag
Fortsetzung.
 Hierzu ladet freundlichst ein
 Karl Landmann.

Ernst's Tanzzirkel.

Am 1. Feiertag findet im „Glauch. Schützenhaus“ die **Weihnachtsfeier**, verbunden mit **Ball** und **gegenseitiger Verlosung** von Geschenken, statt. Die Geschenke im Betrage von 50 Pfg. sind bereits abzugeben.
 Hierzu ladet ergebenst ein
 R. Ernst.

I. Athleten-Club Halle a. S. von 1890.

Unser Weihnachts-Vergnügen findet Sonntag den 25. December (1. Weihnachtstages) im **Neuen Theater** statt, bestehend in **Concert, Aufführungen u. Ball**.
 Nachmittags von 4 Uhr an:
Großes Extra-Concert,
 sowie Auftreten eines Winterklee in **Artisproduction**. Auftreten von **Kantinen**. Auftreten des Herrn **Fr. Franke** in seinen ununterbrochenen Leistungen. Auftreten des Herrn **G. Löbner** als **Ballspielmeister** (zum ersten Male gezeigt). Aufführung von **Warmeindrücken** (Nen) zum Schluss.
Großer griechisch-römischer Ringkampf.
 Freunde und Bekannte unseres Clubs ladet hierzu freundlichst ein
 Der Vorstand. **Fr. Franke.**

Hôtel, Restaurant u. Weinstube „Zur Tulpe“.

Halte meine neuerbauten Säle mit schönen großen Nebenräumen zur Abhaltung von **Hochzeiten, Festessen, Commersen** bestens empfohlen. Hochachtungsd
 Paul Höndorf.

Rother Adler Trotha.

Am 1. Weihnachtstages von Nachmittags 4 Uhr an **Grosser Athleten-Wettstreit** verbunden mit Ball u.
 Am 2. Weihnachtstages von Nachmittags 4 Uhr an **Grosse Ballmusik,**
 wozu ergebenst einladet
 A. Broemme.

Neues Theater.

Am 1. und 2. Weihnachtstages **Frühshoppen-Concert,** gegeben von der hiesigen Stadtpfelle, mit Harmoniumbegleitung. Besondere dem Best entsprechenden Programm.
 Beginn 11 1/2 Uhr. Entree frei.
 In der Kasse ist ein Programm für 10 Pf. zu lösen.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Nachdem die durchgreifende Renovation meines Etablissements, sowie der fünf Clubzimmer verschiedener Größe jetzt vollendet ist, empfehle ich dieselben neben meinen beiden Sälen geehrten Vereinen und Gesellschaften zur geeigneten regen Benutzung bei Versammlungen und Festlichkeiten.
 Hochachtungsvoll
 O. Stöckel.

Kleinkugel.

Den 2. Weihnachtstages **Canzmuß,** wozu freundlichst einladet
 E. Barth.

Zöberitz.

Zum 2. Weihnachtstages **Canzmuß,** wozu ergebenst einladet
 A. Koch.

Halt! Achtung! Halt!

Wo ist das Weintraut zum Fesselballon?
 In der Brunnenstraße 2 (am Stadtschloß).
 Was ist denn da los?
 Da steigt der Ballon und giebt es ein vorzügliches **Freybergbräu.**
 Bedienung von der Schichtin (Säb).
 Inhaberin:
 Martha Anackowska.

Ammendorf

(Gold. Adler).
 Den 2. Weihnachtstages
Ballmusik.
 O. Feidmann.

Holleben.

Montag den 2. Weihnachtstages ladet zum

Vergnügen

ergebenst ein **Verein „Eintracht“.**

Capellenende-Reideburg

Den 2. Weihnachtstages ladet zum **Ball** freundlichst ein
 A. Schatz.
 Katalog Nachmittags 8 Uhr.

Verein „Stella“.

Dienstag den 3. Weihnachtstages von Abends 7 Uhr an

Bränzchen

mit Weihnachts-Verloosung im Saale des Gesellschaftsbaus Hohenzollern, Lindenstraße 39.
 Freunde ladet ein
 Der Vorstand.

Saalschlossbrauerei.

Menu
 für Sonntag den 25. Decbr.
 a Gedeck 1,75.
 Suppe u. 2 Gänge 1,25.
 Ochsenfleisch-Suppe.
 Lachs mit Butter.
 Grüne Bohnen mit Hammel.
 Cotelettes.
 Paterbraten.
 Compot — Salat.
 Wein-Crème.
 Butter u. Käse oder Nachtsch.

Menu

für Montag den 26. Decbr.
 Krebs-Suppe.
 Schinken in Burgunder
 mit gef. Zwiebeln.
 Stangenspiegel mit Zunge.
 Fasan.
 Compot — Salat.
 Fürst Pückerl.
 Butter u. Käse oder Nachtsch.
 Ausserdem empfehle reichhaltige Speisekarte, sowie Stauwesen zu civilen Preisen.
 Hochachtungsvoll
 Otto Stöckel.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direction: M. Richards. Freitag den 23. December 1898. 96. Vorstellung. 74. Abonnements-Vorh. Farbe: roth. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr. — Neu einstudirt. — Mit neuer Ausstattung an Decorationen und Maschinen.

Undine.

Romantische Oper in 4 Akten. Nach Fouque's gleichnamiger Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Sorring. In Scene gesetzt v. Director M. Richards. Dirigent: Kapellmeister Mathias Pitteroff.

Personen:

Hertha, Tochter Herzog Heinrichs, u. Welfe. Ritter Hugo v. Ringelstein, Adolb Verlus. Krieger, ein mächtiger Welfenritzer. Emil Sieger. Tobias, ein alter Fischer. Theo Raven. Harthe, sein Weib. Ottilie Wegger. Undine, ihre Pflegeschwester. Gitta, Klein. Vater Gittelmann, Ordensgeistlicher aus dem Kloster Maria Grub. G. Brandes. Bett, Hugo's Schiffsnadler Georg Föllmer. Hans, Heilmüller. Guitas Frau. Gode des Reiches, Ritter u. Frauen, Gerolde, Jagdgefolge, Knappen, Fischer, Fischerinnen, Kandelente, Gräbeningen, Wähergeritter.

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorf; der 2. in der Reichshauptstadt im Bergschloß; der 3. und 4. spielen in der Nähe und auf der Burg Ringelstein. Einlagen: Am 2. Akt: Am des Reiches grünen Hütern, Lied von H. Gumbert, gesungen von Emil Sieger. Am 3. Akt: Lied an die Fischer, gesungen von Guitas Frau. Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Sonnabend den 24. December 1898. Geschlossen.

Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater. Sonnabend den 24. December 1898. Durchs Ohr.

Hierauf: Furcht vor der Schwiegermutter.

Peissen.

Den 2. Feiertag von 4 Uhr ab Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Friedel.

Die Biere der Halleschen Actien-Bierbrauerei zu Halle

Niederlagen: Weierburg, Friedeburg. Pilsner Bier (hellgelb), Lagerbier (goldfarbig), Adlerbräu (nach Wingerter Art) sind nur aus reinem Malz und Hopfen hergestellt und zeichnen sich durch vorzüglichen Wohlgeschmack und gute Befindlichkeit aus.

Die Brauerei als erste Actienbrauerei am Orte im Jahre 1891 . . . 20 000 hl im Jahre 1898 . . . 38 000 hl Telefon Halle 75.



Der Umsatz in Flaschen war: im Jahre 1891 . . . 262 000 Stück im Jahre 1898 . . . 3 260 000 Stück. Telefon in Leipzig Amt I. 5000.



Weihnachts-Caviar aus Original-Fässern und Dosen.

Ia. Malossol fast ohne Salz, Ia. Astrachaner sehr mild gesalzen, Ural-Caviar, Austern, Hummer, Pasteten empfiehlt billigst

Julius Bethge,

(Inh.: Klippert & Engel). Leipzigerstr. 5. Delikatessen- und Weinhandlung. Wein- u. Austern-Stube.

Bruckdorf.

Montag den 2. Feiertag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Ed. Grosse.

Reideburg.

Montag den 2. Weihnachtsfeiertag Ball, wozu freundlichst einladet Anfang 8 Uhr. L. Heinert.

Möderaui.

1. Weihnachtsfeiering Großes Sternschießen im Saal, 2. Feiertag den Nachmittags 3 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Feichmann.

Beuchlitz.

Montag den 2. Weihnachts-Feiertag Tanz, wozu freundlichst einladet W. Franke, Galmirch.

Den größten Erfolg erzielte ich

mit nebenstehender Salon-Uhr Nr. 158, wie nebenstehend abgebildet, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk und 5jähriger Garantie

Mark 25

und dem Regulator Nr. 60, wie neben an, Rußbaumgehäuse, 1 Meter lang, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, 2 Jahre Garantie

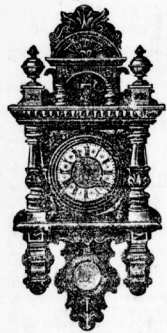
Mark 12.

Tasdienuhren aller Art!

Silb. Herren-Remontoir-Uhren Mk. 10, Silberne Damenuhren von Mk. 12, Goldene Damenuhren von Mk. 18, Wecker Mk. 2,50, Nachts leuchtend Mk. 3. Garantie 2 Jahre.

Reparaturen prompt und billig!

Hedereinsetzen Mk. 1, Glas, Zeiger, Uhring u. 10 Wia. Garantie 1 Jahr.



Nr. 158.



Nr. 60.



C. Hammer, Leipzigerstraße 42.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

Actienkapital Mark 9.000.000. Reserven ca. 2.000.000.

Hiermit gehalten wir uns, die in unserem Neubau befindlichen Treppeneinrichtungen mit Stahlkammern, vernietbaren Schrankfächer sowie angeordneten Räumen zur Aufnahme von geschlossenen Depots jeder Größe (für Wertgegenstände, Silber, Pretiosen) geneigter Benutzung zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt. Auch bitten wir unsere Dienste für den sonstigen bankgeschäftlichen Verkehr als:

An- und Verkauf von Aktien, Annahme von Geldern gegen Verpfändung, Konto-Corrent-Verkehr zu den billigsten Bedingungen, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Beteiligung von Wertpapieren und Waaren zu billigen Sinsbedingungen bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Große Steinstraße 75.

Größte Auswahl Handreier Bettfedern zu den billigsten Preisen. H. Elkan, Geilweinerstr. 67.

Linde's Filzschuhe sind auch in diesem Jahre die besten. Habrit jetzt Gr. Ulrichstr. 63.

Fleisch-Verkauf. Rindfleisch a Hund 55 u. 60 Wia. bei Entnahme von 10 Pfd. Rabatt. Seigsdorferstr. 5, u. v., Nähe des Schlachthofs.

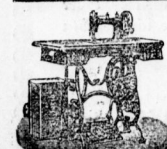
Kamerun-Schokolade und Kakao. hergestellt aus Erzeugnissen der Deutschen Kolonie, empfohlen als wirklich gut und preiswerth: Kamerun-Schokolade 1 1/2 Kilo 1,50 Mk. Kamerun-Kakao 1 1/2 Kilo 2,00 Mk. Fr. David Söhne, Halle a. S.

In allen Raucherkreisen als sehr beliebte, erprobte, gute Specialitäten in Cigarren sind: Nr. 95 ff. Smatra mit Felix 10 Stück nur 40 Pfg., 100 Stück 4 M. Nr. 152a ff. Smatra mit Felix (Brevas) 10 Stück nur 46 Pfg., 100 Stück 4 M. 60 Pfg. Nr. 257 ff. Vorstenland mit Felix Hav. 10 Stück 65 Pfg., 100 Stück 6 M. 50 Pfg. Nr. 346 Dell-Mattsch-Decke und Hav. 10 Stück 100 Pfg., 100 Stück 10 M.

Mit dieser Marken in so hervorragender Qualität liefere ich Cigarren allerersten Ranges und biete zumagen das Beste zu aussergewöhnlichen Preisen. Ich bitte zu prüfen.

Cigarren-Engros- und Versandhaus Rud. Siebath, Neue Promenade 3. Zum Weihnachtsfest stets grosse Auswahl Cigarren in 1/2.

Den geachteten Herrschaften von Halle und Umgegend gestalte mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage Gr. Steinstrasse 34a ein Blumen-Geschäft eröffnet habe. Dieses mein neues Unternehmen bitte ich gütlich unterstützen zu wollen. Gute aufmerksame Beilegung jederzeit annehmend, sehr geehrt Alma Rosch. Halle a. S., 23. December 1898. Bitte genau die Hausnummer zu beachten.



Spezialgeschäft für Nähmaschinen, Wasch- und Wringmaschinen der besten Systeme. Alleinverkauf der Original-Victoria-Nähmaschine. A. Pfeifer, Wicknitzer. Halle a. S., Leipzigerstraße 2, u. Eigene Reparatur-Werkstatt.